

Hunziker Gewehr-Armeemeister

Autor(en): **Kramer, James**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hunziker Gewehr-Armeemeister

Der Armeewettkampf – ein sportlicher Wettbewerb mit Schweizer Ordonnanzwaffen – steht bei jedem Eidgenössischen im Mittelpunkt. Es entspricht vaterländischem Brauch, dass Armee, Grenzwache und Polizei am patriotischen Grossanlass wirkungsvolle Präsenz zeigen.

AUS DEM WALLIS BERICHTET JAMES KRAMER VOM EIDGENÖSSISCHEN SCHÜTZENFEST

Geschossen wurde im Wallis auf die Distanzen 300 und 25 Meter. Fast 2500 Uniformierte bevölkerten am 29. und 30. Juni 2015 mit Sturmgewehr oder Pistole das Festgelände auf dem Flugplatz Raron.

Als tagesbester Gewehrshütze zeichnete sich Romano Luiselli, Bellinzona, mit 71 Punkten aus, während die Schiesskommission 20 aus Bern als Gruppe 203 Punkte ablieferte. Die besten Pistolenschützen kommen aus den Reihen der Polizei. Sieger in der Einzelkategorie wurde der Freiburger Martin Maag mit 177 Punkten. Mannschaftsmässig brillierten die zielsicheren Zürcher Polizisten, aus Kanton und Stadt.

Überall vorn: Andreas Hunziker

Der als Chef-Instruktor des VAG (Verband Aargauischer Gemeindepolizeien) und in der Repol Aargau Süd tätige Andi Hunziker kann wohl mit allen «Geschützen» umgehen.

Sein Palmarès führt vom Kristall-Sieger über den Swiss Police Steel Challenge Champion bis hin zum dreifachen Pistolenschweizer-Meister der Polizei. Nach drei Titeln in der Pistolenkonkurrenz 50 und 25 Meter griff der Praktiker nun zum Gewehr, zum Sturmgewehr 57-03 und wurde damit – notabene im ersten Anlauf – Schweizer Armeemeister.

69 Punkte reichten an diesem brütend heissen Walliser Vormittag zum Gesamtsieg in der Einzelkonkurrenz der Kategorie GWK/Polizei/Sicherheit. Doch damit nicht genug. Zusammen mit seinen Dienstkollegen der Repol Aargau Süd (Markus Steiner, 171, Patricia Schiliger, 166) nahm er auch am Pistolenwettkampf teil und schoss dort – standesgemäss – 177 Punkte.

Damit war er punktgleich mit dem später als Pistolenmeister ausgerufenen Freiburger Martin Maag. Gäbe es eine Kombination, hätte Hunziker einen Doppelsieg nach Hause getragen. Doch auch ohne diese Trophäe geht er als klar bester Schütze aus dem ESF-Armeewettkampf 2015 hervor.



Bild: Kramer

Der Aargauer Meisterschütze Andreas Hunziker, Sieger im brütend heissen Wallis.

Dass der Armeewettkampf Prestige pur ist, bestätigt ein Blick auf die Startliste. Alles, was im Polizeischiessen Rang und Namen hat, ist vertreten.

Zürcher Doppelsieg

Bei der Kapo Zürich setzte Det Chef Paul Stutz die Prioritäten auf den Pistolenwettkampf und führte mit seinen 177 und einem Total von 525 Punkten seine Kapo auf Platz 1. Mit dem ungewohnt tiefen Resultat von Luigi Casagrande (172), der sonst in diesem Programm gegen 180 abliefert, wurde das Unternehmen zur Zitterpartie, die aber glücklich endete. Im 177er-Club versammelten sich – neben Sieger Martin Maag – die Koryphäen Marc Alvarez (Kapo FR), Paul Stutz und Andreas Hunziker.

Nur einen winzigen Punkt weniger, nämlich 524, erreichte die Stadtpolizei Zürich mit Tom Huber (176), Dominik Reis (175) und Stefan Büsser (173). So wurde der Zürcher Doppelsieg Tatsache. Die Kapo Fribourg 1, mit Einzelsieger Martin Maag,

buchte 523, was in diesem hochstehenden Wettkampf Bronze bedeutete.

Unschlagbar waren die Gewehrshützen der Kapo Bern. Das Team Reto Heimberg, Adrian Oppliger und Reto Wyss liess sich 200 Punkte schreiben: Die Goldmedaille und je eine Bundesgabe in Form eines Sturmgewehrs 90 waren gesichert. Mit 198 Punkten holten die Aargauer Kantonspolizisten Daniel Kretz (67), Jörg Fankhauser (67) und Stefan Bereuter (64) Silber.

Originelle Laterne

Die als Sonderpreis abgegebene runde Kerzenlaterne ist keineswegs mit der «roten Laterne», die man Schlusslichtern anhängt, zu verwechseln. Doch schmerzte die Niederlage im ersten Moment, meinte der Aargauer Jörg Fankhauser, der mehrfache Polizei-Schweizer-Meister im 300-m-Schiessen.

Den dritten Podestplatz eroberten sich die erste Mannschaft des GWK Region 1 mit 196 Punkten. Die Hochburgen im Polzeischiessen räumten erneut ab! 